

## No. XVI.

## Aria.

*Moderato.*

Ein Weilchen auf der Wie se stand, in sich ge bäckt und un be kannt, es war ein her zigs Weilchen.

Kam et ne jun ge Schä fe rinn, mit leich tem Schritt, und nun term Sinn da her, da her, die Wie se her, und

sang, kam et ne jun ge Schä fe rinn mit leich tem Schritt, und nun term Sinn da her, da her, die Wie se her, und



## Das Weilchen auf der Wiese.

Von Gleim.

1.  
Ein Weilchen auf der Wiese stand,  
In sich gebückt, und unbekant:  
Es war ein herzig Weilchen.  
Kam eine junge Schäferinn  
Mit leichtem Schritt, und muntrem Sinn  
Daher, daher, die Wiese her, und sang.

2.  
Da dacht das Weilchen, wär ich nur  
Die schönste Blume dieser Flur,  
Ach nur ein kleines Weilchen.  
Bis mich das Liebchen abgepflückt,  
Und an dem Busen matt gedrückt,  
Ach nur, ach nur ein Viertelständchen lang.

3.  
Ach, aber ach, das Mädchen kam  
Und nicht in Acht das Weilchen nahm  
Zertrat das arme Weilchen.  
Das sinkt und stirbt, und freut sich noch,  
Und sterb ich denn; so sterb ich doch  
Durch Sie, durch Sie, zu ihren Büssen doch.